

Denkmalpflegepreis 2023



Bei der Projektierung eines Wohnhaus-Neubaus im ehemaligen Färbereiareal an der Rotfarbgasse in Wangen a/Aare liess sich die Bauherrschaft in einem Workshopverfahren von einem Team begleiten. Der Denkmalpflegepreis des Kantons Bern würdigt das leidenschaftliche Engagement von Andrea und Peter Rikli für das Ortsbild und den öffentlichen Raum.

Obwohl seit Ende des 19. Jahrhunderts in der «Rotfarb» keine Garne und Tücher mehr gefärbt werden, ist der Geist des frühindustriellen Gewerbebetriebs spürbar geblieben. Andrea und Peter Rikli sind im alten Färbereigebäude zuhause und kauften 2019 auch das vernachlässigte ehemalige Wohnhaus der Färberfamilie Rikli, mit dem Ziel, es zu renovieren. Zusätzlicher qualitätvoller Wohnraum sollte durch einen Neubau im zugehörigen Garten entstehen. Als erfahrener Holzbauer nahm Peter Rikli zusammen mit seiner Partnerin die Planung selbst an die Hand.

Andrea und Peter Rikli erhalten den Denkmalpflegepreis 2023

Weiterentwicklung und Verdichtung im Bestand

Das Städtchen Wangen a/Aare ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) verzeichnet. Verdichtung und die damit verbundene Eingliederung von Neubauten in den historischen Bestand gehören zu den aktuellsten denkmalpflegerischen Aufgaben. In der Praxis bewähren sich für derartige Planungsprojekte qualitätssichernde Verfahren, in

denen Vertreterinnen und Vertreter aller involvierten Bereiche mit unabhängigen Experten zusammenarbeiten. Der zuständige Mitarbeiter der Denkmalpflege schlug Andrea und Peter Rikli deshalb als Minimalvariante ein Workshopverfahren vor: In mehreren Workshops – eine Art «Runder Tisch» – wurde das Projekt von der Bauherrschaft, die gleichzeitig als Planerin agierte, gemeinsam mit einer Begleitgruppe entwickelt. Die Begleitgruppe setzte sich aus Vertretern der Gemeinde und der Denkmalpflege sowie zwei unabhängigen Architekten als Fachexperten zusammen.



Blick in die Rotfarbgasse mit dem grünen Neubau

Teamarbeit am Ortsbild

Ausgehend vom Bestand mit der prägenden Rotfarbgasse und den klassizistischen Bauten wurden die Position, das Volumen, die Dachform und am Schluss die Farbgebung im Team bestimmt. Die Gruppe erarbeitete einen dreigeschossigen, parallel zur Gasse positionierten Baukörper mit Satteldach und einem flachgedeckten Annex im rückwärtigen Teil. Als zentrales Entwurfsinstrument und zur gemeinsamen Verständigung diente während des gesamten Workshopverfahrens ein Modell. Die Offenheit der Bauherrschaft und die gute Zusammenarbeit im Team motivierte alle Beteiligten enorm und brachte ein überdurchschnittliches Resultat hervor – bestechend einfach und in allen Details durchdacht. Trotz Mehrkosten wurde die Einfriedung entlang der Gasse restauriert, im gegenüberliegenden Garten entstand ein Sitzplatz mit Zugang zum Mülibach – ein zusätzlicher Gewinn für das Ortsbild und für alle, die in der Rotfarbgasse unterwegs sind.

Preisverleihung im kleinen Rahmen, Veranstaltung für die Öffentlichkeit

Die Übergabe der Urkunde findet in kleinem Rahmen für geladene Gäste direkt vor Ort statt. Am 3. Juni 2023 wird die Rotfarbgasse aber von 14–16 Uhr zum Treffpunkt für alle Interessierten: Ein neuer Kurzfilm feiert Premiere, Führungen um das neue Wohnhaus, Infos zur Projektierung und die Ausstellung des Modells stehen auf dem Programm. Kommen Sie vorbei!

Im Garten, der dem Neubau gegenüberliegt, entstand ein Sitzplatz am Mülibach



Denkmalpflege des Kantons Bern
Elisabeth Schneeberger/Barbara Frutiger (Text)
Dominique Plüss (Fotos)